

Ausstellungskalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 1: **Bauten für die Landwirtschaft**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aber gar nicht geschleckt. Atmosphäre, nicht «Ambiance».

Die Eröffnungsausstellung war ein Bekenntnis zu Lohse. Mit Recht. Lohse hat sich im Lauf der letzten Jahre in vieler Hinsicht intensiviert. Als Maler im Umgang mit der Farbe, deren Strahlkräfte sich weiter gesteigert haben, als Bild-Denker, das heißt als Komponist, der von Grundprinzipien aus sich neue Themen stellt, man kann sagen Themenfelder, er hat sich als europäischer Künstler intensiviert, in seiner Persönlichkeit, seiner Konsequenz, seinem Rang. Aber auch in der Macht seines Temperamentes, das zu den Hauptquellen seines Schaffens zählt. Und von da aus, scheint es mir, hat sich auch der Herstellungsprozeß der Bilder intensiviert, das Nicht-locker-Lassen, die Durchdringung der Materie, die unerlässlich ist für die Existenz eines Kunstwerks.

Die Mehrzahl der gezeigten Werke stammt aus jüngster Zeit. Ein kleines frühes Beispiel erinnert an den Weg, der zum Heutigen geführt hat. Von da aus hat Lohse seine heutige sonore Synthese erreicht. Unter der optischen Sichtbarkeit liegt das Zahlen-, Stufen-, Energie-, Mengen-, Progressions-, Reihen- und Rhythmuspiel, das der Betrachter unterbewußt erfährt. Im kleinen Katalog gibt Lohse eine Wegleitung für den Betrachter, die packt, obwohl er von Farben nur spricht, sie nicht in persona auftreten läßt; er zeichnet Bewegungsvorgänge in Form darstellender Geometrie auf, die – wendet sich der Betrachter wieder dem Bild selbst zu – die Bildgeheimnisse enthüllen. Eine Fibel des Denksehens, mit deren Hilfe man in das Wesen, die Bauformen und die organischen Zusammenhänge der Bilder Lohses eindringt. H. C.

Bücher

Claude Lapaire: Schweizer Museumsführer

256 Seiten und 36 Tafeln
Zweite, überarbeitete Auflage 1969
Paul Haupt, Bern 1965. Fr. 9.80

Der vorliegende «Schweizer Museumsführer» erschien erstmals 1965 unter dem Titel «Museen und Sammlungen der Schweiz». Da er nach kurzer

Zeit vergriffen war, erscheint jetzt eine neue, durch Dr. Claude Lapaire, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum, Zürich, sorgfältig überarbeitete Auflage. Der Band verzeichnet sowohl die Kunst-, Kunstgewerbe-, Geschichts-, Altertums- und Völkerkundemuseen als auch die naturhistorischen und technischen Ausstellungsinstitute, die botanischen und zoologischen Gärten, lokalgeschichtliche Sammlungen, kirchliche Schatzkammern und Bibliotheken mit Museumscharakter. – Die 380 Beschreibungen nennen in der Sprache des jeweiligen Ortes Adresse des Museums, Öffnungszeiten, eventuellen Eintrittspreis sowie den Namen des zuständigen Konservators. Ergänzt werden diese Angaben durch einen kurzen geschichtlichen Abriss, eine knappe Darstellung des Ausstellungsgutes und eine ausführliche Bibliographie.

Außer für die Museen selbst, kulturelle Organisationen und Behörden, Wissenschaftler, Pädagogen wird dieser Museumsführer für eine interessierte Öffentlichkeit von großem Nutzen sein.

Paul Guggenbühl: Begegnung mit der Form

180 Seiten mit 230 Abbildungen
Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1966. Fr. 68.–

Der Autor dieses Werkes hat im selben Verlag vor einigen Jahren ein ebenso sorgfältig ausgestattetes Buch, nämlich «Unsere einheimischen Nutzhölzer», herausgebracht, das ein ausgezeichnetes Echo fand. Allerdings handelte es sich damals um ein nützliches Sachbuch, das dem Fachmann, Natur- und Kunstfreund sowie dem Bibliophilen in gleichem Maß wertvoll ist.

Beim vorliegenden Werk liegt der Fall etwas anders. Der Autor schreibt im Vorwort, «Begegnung mit der Form» sei kein Lehrbuch mit fertigen Rezepten; ferner sollen die aus vielen Hunderten ausgewählten Aufnahmen nicht intellektualistisch, sondern musisch entgegen genommen werden. Schließlich stellt er fest: Eines solle man dem Buch anmerken, des Verfassers Lebensfreude, sein Ja zur Umwelt und zu ihren Gesetzmäßigkeiten, zu den Zeugnissen der Vergangenheit und der Gegenwart.

Sosehr die sammlerische, sichtende und gestalterische Leistung von Paul Guggenbühl ge-

würdigt werden muß, man kommt um die Vermutung nicht ganz herum, er habe einem persönlichen Hobby, in Form eines Buches, Ausdruck verliehen, habe das jahrelang aufgestaute Photogut vereint sehen wollen und sei darauf bedacht gewesen, es einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Daß er hierfür den aufgeschlossenen Verleger Stocker-Schmid, der mit dem genannten Erstlingswerk Guggenbühls, in monographischer Richtung, Erfolg hatte, zu gewinnen suchte, ist selbstverständlich. Über den Nutzen einer solchen Publikation kann man sich indessen streiten. Es ist ein sogenanntes Schau- oder Bilderbuch entstanden, wie es deren heute recht viele, und zwar in untadeliger Qualität, gibt. Wenn der Autor schreibt, ein solches Buch, wie er es jetzt vorlege, müsse lückenhaft und subjektiv sein, so macht er den Mangel, der dem Werk anhaftet, nicht wett; er betont ihn im Sinne einer Entschuldigung. Wenn er ferner sagt, er habe ein Standardwerk über das weitgespannte Thema der Begegnung mit der Form verfassen wollen, beruhigt er sich vielleicht unbewußt selber, denn er wäre damit nie zu Ende gekommen. Die Willkür der Auswahl tritt beim Durchblättern offen zutage, und auch die Gliederung nach Kapiteln wie «Senkrecht», «Waagrecht», «Kurve», «Dreieck», «Ellipse», «Kegel», «Kugel», «Transparenz» usw. ist kein genügender Ersatz für eine themagerechte Systematik, deren Anwendung sich für ein so reiches Feld zweifellos gelohnt hätte und zu der der Verfasser fraglos fähig ist.

Diesen Einschränkungen zum Trotz liegt hier ein anregendes, subtil durchgearbeitetes und formal ansprechendes Buch vor, das in Mußestunden mit Wohlgefallen durchgeblättert zu werden verdient. Die Bildlegenden sind sehr sorgfältig auf die zum Teil prachtvollen Photos abgestimmt und enthalten manches interessante historische, kulturellerhellende, künstlerische Detail.

Hans Neuburg

Ausstellungskalender

Aarau	Galerie 6	Ernst Leu	6. 12. – 10. 1.
Baden	Galerie im Kornhaus	Elisabeth Meyer – Andreas Vontobel	30. 1. – 21. 2.
Balsthal	Galerie Rössli	Hap Grieshaber. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Die Alpen in alten Stichen und Zeichnungen	1. 11. – 11. 1.
	Kunsthalle	Basler Künstler	6. 12. – 11. 1.
	Museum für Völkerkunde	Plangi. Textilkundliche Ausstellung	28. 3. bis auf weiteres
		Schwarzafrika. Plastik	26. 6. bis auf weiteres
		Urgeschichtliche Sammlung Walter Mohler II. Teil	Juli bis auf weiteres
	Schweizerisches Turn- und Sportmuseum	Altes Spielzeug	6. 12. – 1. 2.
	Stadt- und Münstermuseum	Basel im Wandel – Die Veränderungen des Stadtbildes seit 1936 – Zeichnungen von Hans Bühler	29. 11. – 1. 2.
	Gewerbemuseum	Seit langem bewährt. Klassische Produkte moderner Formgebung	24. 1. – 30. 3.
	Galerie Beyeler	Moon and Space	17. 12. – Februar
	Galerie Chiquet	Anne-Marie Bracher-Balmer. Bildteppiche	16. 1. – 13. 2.
	Galerie Suzanne Egloff	Salvador Dalí	5. 12. – 5. 2.
	Galerie Handschin	Alfonso Hüppi	16. 1. – 21. 2.

Basel	Galerie Hilt	Albert Manser	5. 12. – 31. 1.
	Galerie Mascotte	Gugum Roth – Iwan Grill	9. 1. – 5. 2.
	Galerie Rebgasse	Originale unter Fr. 20.–	Dezember – Januar
	Galerie Stampa	Christian Rothacher. Holz – Fell – Flaum	12. 12. – 14. 1.
Bern	Galerie Bettie Thommen	Rupprecht Geiger	20. 1. – 18. 2.
		Garbell	2. 12. – 15. 1.
		Yérome Bessenich	17. 1. – 9. 2.
	Kunsthalle	Bernische Maler und Bildhauer	13. 12. – 25. 1.
Biel	PTT-Museum	Basler Künstler	31. 1. – 22. 2.
	Gewerbemuseum im Kornhaus	Verkehrsgeschichte auf alten Stichen	November – März
	Schweizerisches Gutenbergmuseum	Impressa	17. 1. – 8. 2.
	Galerie Atelier-Theater	Argentiniische Graphik der Gegenwart	18. 12. – 6. 2.
		Friedel Ledermann	3. 1. – 22. 1.
	Berner Galerie	Franco Mazzoni	23. 1. – 11. 2.
	Galerie Toni Gerber	Berner Künstler	13. 12. – 25. 1.
	Galerie Haudenschild & Laubscher	Franz Eggenschwiler – Paul Wunderlich	22. 11. – 31. 1.
	Galerie Martin Krebs	Junge Künstler für junge Sammler	5. 12. – 15. 1.
		Verena Loewensberg	10. 12. – 14. 1.
Carouge	Galerie Loeb	Willi Weber. Chrom – Meierhofer. Neon	20. 1. – 14. 2.
	Galerie Verena Müller	Multipels junger Berner Künstler	1. 1. – 28. 2.
	Galerie Münster	W. Gimmi – Casimir Raymond	10. 1. – 8. 2.
	Galerie Schindler	Béatrix Jéquier	8. 1. – 29. 1.
Chur		Victor Surbek	13. 1. – 31. 1.
	Galerie 57	Max Matter	23. 1. – 21. 2.
Eglisau	Galerie Contemporaine	Jorge Castillo	22. 1. – 18. 2.
	Kunsthäus	Bündner Künstler	7. 12. – 18. 1.
Epalinges-Lausanne	Galerie am Platz	Eugen Bänziger – Fritz Koch – Karl Meister	19. 12. – 14. 1.
		André Rawyler	15. 1. – 4. 2.
Fribourg	Galerie Jeanne Wiebenga	Estantes modernes	15. 1. – 15. 3.
	Musée d'Art et d'Histoire	La gravure sur bois en Suisse	18. 1. – 22. 2.
Genève	Musée d'Art et d'Histoire	2 ^e Salon de la jeune gravure suisse	13. 12. – 1. 2.
		120 dessins flamands et hollandais	16. 12. – 15. 2.
	Musée de l'Athénée	Jean Delogne. Morphologie végétale	22. 1. – 10. 2.
	Palais Eynard	Jean DuBois	22. 11. – 1. 2.
	Galerie Engelberts	Sima	27. 11. – 17. 1.
	Galerie Iolas	Magritte. Sculptures	21. 1. – fin février
	Galerie Georges Moos	Jean Dubuffet	27. 11. – 31. 1.
	Galerie Motte	Jean-Louis Fino – Alfredo Beltrame	13. 1. – 30. 1.
	Galerie Toni Brechbühl	Margret Hugi – Ein-Hod	13. 12. – 14. 1.
	Galerie Belvédère	Freilicht-Plastikausstellung	
Grenchen	Kunstkeller	August Frey	8. 1. – 1. 2.
	Musée cantonal des Beaux-Arts	Recherches et Expérimentation	30. 1. – 8. 3.
Hergiswil am See	Musée des Arts décoratifs	Les lauréats suisses de la Biennale de Paris	8. 1. – 18. 1.
		L'Estampe en Suisse – Son Edition – Son Impression	30. 1. – 14. 3.
	Galerie Melisa	Picasso. Estampes	4. 12. – 10. 1.
	Galerie des Nouveaux Grands Magasins	J.-P. Fritschy	17. 1. – 4. 2.
Kriens	Galerie Alice Pauli	Vladimir Preclik	15. 1. – 14. 2.
	Galerie Boni & Schubert	Giulio Turcato	2. 1. – 25. 1.
Lausanne	Galerie Bank Brunner	H. R. Ambauen. Radierungen	18. 11. – 31. 1.
	Gemäldestube	Karl Gerber	17. 1. – 15. 2.
Paradiso-Lugano	Kunst-Galerie	12 Schweizer Maler	1. 1. – 31. 1.
	Galerie im Zielempl	Chinesische Farbholztafeldrucke	24. 1. – 18. 2.
Luzern	Galerie du Port	Tatiana Vizna – A. Egger. Marion Gétaz. Tapisseries	6. 12. – 31. 1.
	Galerie Klöti	Joseph Zimmermann	16. 1. – 14. 2.
Lyss	Galerie Ida Niggli	Art ménagère, Objekte, und Gewerbepolizeikulturgebühr-Collagen	11. 11. – 17. 1.
	Galerie dibi däbi	André Verlon	24. 1. – 14. 2.
Meisterschwanden	Hotel Schweizerhof	Slavoljub Radojicic	6. 1. – 15. 2.
	Moderne Kunst – Naive Malerei		15. 12. – 15. 3.
Olten	Museum zu Allerheiligen	Hans-Martin Erhardt	11. 11. – 14. 2.
	Galerie Bernard	Jeroen Henneman	9. 1. – 9. 2.
Rolle	Kunstgalerie Chäslager	Salzmann – Serf – Ronniger – Bienz – Peltier	3. 1. – 18. 1.
	Thunerhof	Weihnachtsausstellung	13. 12. – 18. 1.
Rothrist	Kunstmuseum	Kubismus, Futurismus, Orphismus in der Schweizer Malerei	18. 1. – 8. 3.
	Galerie Im Weißen Haus	Fred Eisermann	16. 1. – 14. 2.
St. Gallen	Stadthaus- und Lindengutpark	Willy Gutmann. Freilichtausstellung	ab Oktober
	Galerie Zur alten Kanzlei	Jacques Knecht	17. 1. – 8. 2.
St. Moritz	Kunsthäus	Paul Speck	18. 1. – 22. 2.
	Graphische Sammlung ETH	Josef Weisz. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.
Schaffhausen	Kunstgewerbemuseum	Magie des Papiers	29. 11. – 25. 1.
	Strauhof	Ernst Müller – Alfred Meyer	7. 1. – 24. 1.
Schaffhausen	Galerie Pierre Baltensperger	Carlos Duss	6. 12. – 20. 1.
	Galerie Beno	Hermann Plattner – Werner Witschi	17. 1. – 7. 3.
Schaffhausen	Galerie Bischofberger	H. R. Giger	16. 1. – 11. 2.
	Galerie Suzanne Bollag	Gianni Colombo	16. 1. – 17. 2.
Schaffhausen	Galerie Burdorfer-Elles	Karl Villinger	6. 1. – 6. 2.
	Galerie Coray	Zürcher Künstler	5. 12. – 17. 1.
Schaffhausen	Gimpel & Hanover Galerie	Julio Gonzalez	14. 1. – 21. 2.
	Galerie Semihä Huber	Arnaldo Pomodoro. Skulpturen, Schmuck, Graphik	31. 10. – 31. 1.
Schaffhausen	Galerie Daniel Keel	Gabriella Hajnal. Tapisseries	25. 11. – 14. 1.
	Galerie Klubschule, Engelstraße 6	Audiovisuelle Projektionen – Kollektive Regiebilder – New Art	6. 1. – 13. 2.
Schaffhausen	Galerie Klubschule, Stampfenbachstraße 138	Schweizer Graphik	1. 9. – 31. 1.
	Galerie Konkordia	Max Gubler – Turo Pedretti	1. 11. – 15. 2.
Schaffhausen	Galerie Läubli	Max Frühauf – Pieter van de Cuylen	12. 1. – 31. 1.
	Galerie für naive Kunst	Naive Kunst aus Jugoslawien	
Schaffhausen	Galerie Orell Füssli	25 Jahre Galerie Orell Füssli	10. 1. – 7. 2.
	Galerie Palette	Rosina Kuhn	9. 1. – 5. 2.
Schaffhausen	Galerie Römerhof	Max Hellstern	10. 1. – 8. 2.
	Rotapfel-Galerie	Ernst Jörg	10. 1. – 3. 2.
Schaffhausen	Galerie Stummer & Hubschmid	Edition 12×12 – Tiberiu Nicorescu	21. 11. – 31. 1.
	Galerie Annemarie Verna	Ignaz Epper	8. 12. – 20. 1.
Schaffhausen	Galerie Walcheturm	Togu – Charles Trüb	16. 1. – 14. 2.
	Galerie Henri Wenger	De Toulouse-Lautrec à Picasso	1. 12. – 31. 1.
Schaffhausen	Galerie Wolfsberg	Naive, surrealistische und phantastische Kunst	8. 1. – 31. 1.
	Galerie Renée Ziegler, Zeltweg 7	Frank Stella	27. 1. – 17. 2.
Schaffhausen	Galerie Renée Ziegler, Minervastraße 33	Kenneth Noland	12. 12. – 31. 1.
	GSMB-Ausstellungsfenster Bankverein	Heinrich Müller – Friedrich Keller – Secondo Püschel	28. 11. – 24. 1.
Schaffhausen	Das schwarze Brett, Urbangasse	Zürcher Festplakate seit 1914	10. 12. – 17. 2.
	Kulturfoyer MGB am Limmatplatz	Das Stilleben in der Malerei	Dez. – 20. 2.